

unter der Kupferstichsammlung die Hogarth'schen Originalstiche sind unter andern Seltenheiten hervorzuheben. In unserer Alterthümer Sammlung, deren Begründung durch die Aufnahme der Königswarther Urnensammlung, ein Verdienst des ersten unserer Gesellschafts-Präsidenten ist, fand in neuester Zeit der weitberühmte Stifter des anthropologischen Vereins in Berlin bei Durchmusterung derselben manches werthvolle Stück. —

Aus obigen Mittheilungen dürfte sich ergeben, daß unsere Gesellschaft durch den Besitz der genannten Sammlungen mit hinlänglichen Mitteln für Förderung und Pflege der Wissenschaften, insbesondere der historischen und philologischen ausgestattet ist, um ihren Mitgliedern das zu gewähren, was sie durch ihren Eintritt in dieselbe zu erreichen wünschen.

Es gab eine Zeit, wo in unserer Gesellschaft eine universelle Richtung vorherrschte. Die Geschichte der Gesellschaft aber giebt uns die Erfahrung an die Hand, daß die nachhaltigsten Erfolge, welche wir errungen haben, nicht jener, damals allerdings zeitgemäßen Vielseitigkeit, sondern einer gewissen, oft getadelten Einseitigkeit zu Theil geworden sind.

Wenn zu anderer Zeit in unserem Vereine die Neigung vorherrschend war auf die eigentliche Heimathskunde in unseren Arbeiten und Publikationen uns zu beschränken, so blieb innerhalb dieser Schranken doch nichts ausgeschlossen, was den heimathlichen Forschungen nach allen Richtungen Gelegenheit bot, von dem, was jeder davon wußte und kannte, öffentlich Rechenschaft zu geben. Die Hauptrichtung blieb aber die geschichtsforschende und auch in Zukunft wird sie die vorherrschende bleiben müssen, unbeirrt durch entgegengesetzte Ansichten solcher geehrten Mitglieder, welche namentlich unserer Zeitschrift ein unbegrenztes Feld aufgethan wünschen, auf welchem den mannigfaltigsten wissenschaftlichen Leistungen in verschiedenartigen Fächern der Wissenschaft Raum gegönnt sein solle; allein in Bezug auf unsere nächste und wichtigste Aufgabe gilt das geflügelte Wort: *Hic Rhodus, hic salta!*

Der in Kurzem erscheinende 51. Band unserer wesentlich historischen Zeitschrift wird seinem Inhalte nach, wie wir hoffen, dieser „Errungenschaft jener glücklichen Zeiten“ — solcher Pflege der geschichtlichen Heimathskunde zu einiger Empfehlung dienen.

Vermehrung der Bücher- und Schriftenammlung.

Durch Tausch und als Geschenke von Vereinen und wissenschaftlichen Instituten sind seit März 1874 zur Bibliothek gekommen:

- Aarau. Histor. Verein des Canton Aargau. Zeitschr. Argovia. Band VIII. A. 1874.
- Altenburg. Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Band 7. Heft 4. A. 1874.
- Amsterdam. Academia regia etc. Programma Certaminis poetici.
- Basel. Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen VI. I. 1874.
- Berlin. 1. Königl. Cultus-Ministerium. Zeitschrift des hist. V. f. Niedersachsen. Jahrgang 1872. (Geschenke) und vol. Cherbourg. 2. Königl. Akademie der Wissenschaften — bis Juli 1874 Monatsberichte. 3. Statist. Bureau, Jahrg. XIII. Heft 3. 4. und XIV. Heft 1. 1873. 4. Verein für Geschichte Berlins. a. Programm